

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links

Arbeitsbericht zur Restaurierung und Konservierung



Tapetenausstattung im Musikzimmer der Villa Rücker, kurz vor dem Abriss des Hauses ,1909

Inhalt:

Allgemeine Angaben zum Projekt	Seite	2
Materialverzeichnis / Werkzeuge / Geräte / Hilfsmittel	Seite	3
Leistungsverzeichnis der Restaurierungsarbeiten	Seite	4
Leistungsbeschreibung Position 1	Seite	5
Fotodokumentation Position 1	Seite	6
Leistungsbeschreibung Position 2 / Position 3	Seite	12
Fotodokumentation Position 2 / 3	Seite	13
Leistungsbeschreibung Position 4 / Position 5	Seite	21
Fotodokumentation Position 4 / 5	Seite	22
Leistungsbeschreibung Position 6	Seite	62
Fotodokumentation Position 6	Seite	63

Bearbeiter :

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links		Material- Verzeichnis
Material / Werkzeuge / Geräte / Hilfsmittel		
Leinwand:	Terané, 310 g/m ² ; 2,00 m Breite Lieferant Boesner (TERA200)	
Spannrahmenholz:	Abachi, Herkunft Westafrika Lieferant Holzhandel	
Makulaturpapier:	Büttenpapier, handgeschöpft, velin/vergé; 80 g/m ² Lieferant Werkstatt für Papier Gangolf Ulbricht	
Japanpapier:	RK 19; PAPER NAO; 32 g/m ² , Rolle Lieferant GMW Gabi Kleindorfer (36666)	
Trennflies:	Hollytex 3257, 34 g/m ² , Rolle Lieferant Deffner & Johann (2754118)	
Löschkarton:	Löschkarton 140 g/m ² , Rolle Lieferant Deffner & Johann (2764000) Produkt wellt stark, besser andere Qualität!	
Trockenfilz:	Wollfilz, grau meliert, 0,28 g/m ³ , 10 mm Wollfilz, weiß, 0,36 g/m ³ , 6 mm Lieferant Filzfabrik Wurz	
Wabenplatten: + Kleber	Wabe 071 naturweiß, 8,3 mm, Format 140 x 200 cm Dispersionsklebstoff 0199 Lieferant Klug Conservation (0711083)	
Klebstoffe / Kleister:	Glutolin N, Methylcellulose ohne Kunstharzzusatz Lieferant Boesner (39001650) Weizenstärkekleister, Weizenstärke rein Lieferant GMW Gabi Kleindorfer	
Reinigungsschwämme:	Wallmaster Naturkautschukschwamm Lieferant GMW Gabi Kleindorfer (22301)	
Papierfarbstoffe:	Schmincke Aero Color; diverse Farbtöne Höchste Lichtechtheiten Lieferant Boesner (SAEP28...)	
Werkzeuge / Geräte / Hilfsmittel:	Skalpelle, Spatel, Pinzetten, Haken Teflonspachtel kurz / lang Sandsäckchen, Bleigewichte Heizschuh breit, regelbar, teflonbeschichtet Mikrodampfgenerator Steamy PR, Dhalia Sprayer Handtacker, Edelstahlklammern Schraubzwingen, Fixierklammern	

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Leistungs- Verzeichnis
Leistungsverzeichnis der ausgeführten Restaurierungsarbeiten	Arbeitsaufwand
Pos 1. Übernahme des ausgewählten Tapetenteilstückes in das Atelier und Rücktransport in das Depot in Hamburg Übernahme im Zentraldepot in Hamburg und Sichtung aller Tapeten- und Makulaturteile des Tapetenfeldes; Rücktransport nach Hamburg Arbeitsaufwand: Pos 2. Sicherung / Kontrolle der Festigkeit, Tragfähigkeit und Spannbarkeit Sicherung aller gefährdeten und losen u. abgelösten Tapeten- und Makulaturteile des Tapetenfeldes, Kartierung der Zustandskategorien und Schadensbilder Arbeitsaufwand: Pos 3. Abnahme der originalen Rupfenbespannung von der Tapete Abnahme der originalen Rupfenbespannung von der Tapete um sie auf einen neuen Träger zu montieren, Reinigung der Rückseiten Arbeitsaufwand: Pos 4. Bearbeitung der Rissbereiche, Ablösungen und Knicke Öffnung der Makulatur in den Rissbereichen der Tapete; alternativ in Bereichen mit starkem Schädigungsgrad Abnahme der Makulatur; Hinterlegen der Risse mit Japanpapier, Niederlegung von Ablösungen; Anlegen und Planieren von Knicken; partielles Kaschieren der Rückseiten mit Japanpapier in Abhängigkeit vom Zustand der Makulatur; Arbeitsaufwand: Pos 5. Reduzierung von Flecken und Wasserrändern Reduzierung von Flecken und Wasserrändern mit Hilfe von Kompressen oder Mikrodampfgenerator bzw. Aerosolbehandlung (ist im Verlauf der Kaschierung mit Japanpapier erfolgt) Arbeitsaufwand: Pos 6. Bespannung eines vorbereiteten Karibari-ähnlichen Spannrahmens mit Leinwand vergleichbarer Fadenzahl, Grammat und Struktur Bespannung eines Karibari-ähnlichen Spannrahmens mit Leinwand; Aufbringen einer Makulatur aus handgeschöpften Büttenpapierbögen 80 g/m²; Montage der Tapetensegmente passgenau auf den Spannrahmen Arbeitsaufwand: Pos 7. Ergänzung von Tapetenpapierfehlstellen Ergänzung der Fehlstellen mit handgeschöpften Papierbögen vergleichbarer Grammat, Siebstruktur und Färbung (erfolgt aufgrund minimaler Fehlstellengröße im Gesamtprojekt) Arbeitsaufwand: Eventualposition: Pos 8. Farbliche Angleichung des Gesamtbild störender Fehlstellen Farbliche Angleichung / Retusche als Test und Diskussionsgrundlage in verschiedenen Techniken und Intensitäten Eventualposition: Pos 9. Entwicklung verschiedener Montage- bzw. Befestigungsvarianten Abstimmung der Varianten mit Holzgewerk vor Ort Pos 10. Schriftliche und fotografische Dokumentation der Maßnahmen	ca. 20 h ca. 16 h ca. 24 h ca. 180 h ca. 16 h ca. 60 h ca. 16 h ca. 20 h ca. 10 h ca. 24 h

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Leistungs- Beschreibung
Leistungsbeschreibung der ausgeführten Restaurierungsarbeiten	Position 1
Pos 1. Übernahme des ausgewählten Tapetenteilstückes in das Atelier in Wernigerode und Rücktransport in das Depot in Hamburg Das zu bearbeitende Tapetenfeld C/links von der Nordwand des Musikzimmers aus der ehemaligen Villa Rücker in Hamburg-Hamm wurde im Zentraldepot der Stiftung Historische Museen Hamburg, Jacobsenweg16, Hamburg übernommen. Das etwa 3,34 m x 1,82 m messende Objekt befand sich in seiner ursprünglichen Montageart. Auf einer groben Rupfenbespannung in Leinenbindung liegt eine Makulatur aus handgeschöpften graubraunen Büttenpapierbögen. Darauf sind Tapetenbahnen von etwa 62 cm Musterbreite und 2,62 m sichtbarer Höhe mit einer oberen Bordüre von 46 cm Höhe und einer unteren Bordüre von 26 cm Höhe montiert. Aufgrund der jahrzehntelangen schlechten Lagerung befand sich das Objekt in einem stark geschädigten Zustand. Das ursprünglich aufgerollte Tapetenteil wurde im Laufe der Zeit flachgedrückt und zwischenzeitlich 2-fach zusammengeschlagen. Die dadurch entstandenen Falten, Knicke und Risse sind über das gesamte Objekt verteilt. Eine Schadensaufnahme und Notsicherung wurde im Rahmen des Projektes „wachgeküsst“ 2010 durchgeführt. Die Dokumentationsunterlagen standen für die jetzige restauratorische Bearbeitung zur Verfügung. Das Tapetenfeld C/links wurde für den Transport nach Wernigerode in das Restaurierungsatelier auf eine gepolsterte Hülse von 2,30 m Länge und 62 cm Durchmesser mit der Bildseite nach innen auf einer Zwischenlage aus Seidenpapierbögen aufgerollt und außen durch eine mehrlagige Wellpappe und Tyvek®-Polsterfolie geschützt.	

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Foto-Dokumentation
Übernahme des ausgewählten Tapetenfeldes in das Atelier	Position 1



Tapetenfeld C/links aus dem Musikzimmer der ehemaligen Villa Rücker vor der Verpackung im Zentraldepot.



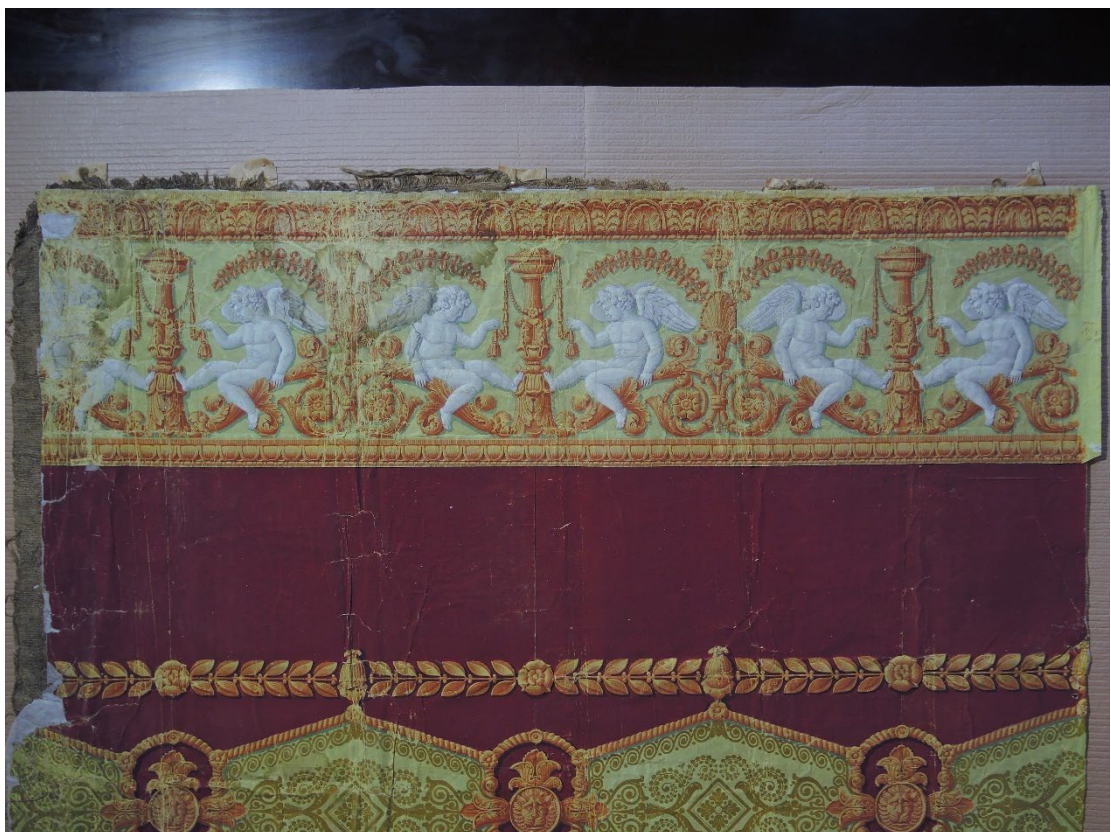
Tapetenfeld C/links aus dem Musikzimmer der ehemaligen Villa Rücker mit einer Schutzabdeckung und Zwischenlage aus Seidenpapierbögen vor dem Aufrollen.



Tapetenfeld C/links aus dem Musikzimmer der ehemaligen Villa Rücker im Atelier.
Ausschnitt mit Ansicht der Tapetenbahnen. Vorzustand.



Tapetenfeld C/links aus dem Musikzimmer der ehemaligen Villa Rücker im Atelier.
Ausschnitt mit Ansicht der unteren Bordüre. Vorzustand.



Tapetenfeld C/links aus dem Musikzimmer der ehemaligen Villa Rücker im Atelier.
Ausschnitt mit Ansicht der oberen Bordüre. Vorzustand.

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Leistungs- Beschreibung
Leistungsverzeichnis der ausgeführten Restaurierungsarbeiten	Position 2 / 3
Pos 2. Sicherung / Kontrolle der Festigkeit, Tragfähigkeit und Spannbarkeit Im Atelier wurden alle gefährdeten und losen, bzw. abgetrennten Tapeten- und Makulaturteile kartiert und archiviert. Es erfolgte ein Abgleich der Zustandskategorien und Schadensbilder mit den vorhandenen Unterlagen. Es wurde deutlich, dass die linke Hälfte des Tapetenfeldes ein bedeutend stärkeren Schädigungsgrad aufwies als die rechte Seite. Offensichtlich lag dieser Teil der aufgerollten Tapete auf der Außenseite und hatte dadurch direkteren Kontakt mit dem Außenklima sowie Druck- und Feuchtebelastungen. Die anfänglich geplante Restaurierung und Konservierung der Tapetenschicht ohne Ablösung von der Makulatur und der Rupfenbespannung war bei dem vorgefundenen Schadensausmaß nicht realisierbar. Die zahlreichen Risse, Ablösungen und manifesten Falten in den Papierschichten und das in seiner Stabilität stark abgebaute Rupfengewebe erforderten eine geänderte Restaurierungskonzeption. Pos 3. Abnahme der originalen Rupfenbespannung von der Tapete, Reinigung der Rückseiten und Abnahme der Notsicherungen Um die festgestellten Schadensbilder bearbeiten zu können, ist die Konzeption dahingehend abgeändert worden, dass zunächst das abgebaute Rupfengewebe von den Papierschichten abzunehmen ist. Das gesamte Tapetenfeld wurde dafür mit der Bildseite auf die Arbeitsfläche ausgelegt und das Gewebe schrittweise mit Hilfe eines Teflonspachtels abgelöst. Auf der Rückseite der Makulatur verbleibende Gewebefaserreste wurden in einem zweiten Arbeitsschritt mit Skalpell und partieller Befeuchtung entfernt. Die während der Maßnahmen 2010 eingebrachten Japanpapiersicherungen wurden befeuchtet und vorsichtig abgenommen. Der verwendete Methylcellulosekleber war teilweise gummiartig verfestigt und sehr schwer ablösbar. Die Schäden in der Makulatur- und Tapetenschicht konnten jetzt auch von der Rückseite beurteilt und bearbeitet werden. Es zeigte sich auch von der Rückseite des Tapetenfeldes ein sehr unterschiedlicher Schädigungsgrad der rechten und linken Objekthälften.	



Zur Dokumentation der Rückseitenbeschaffenheit wurde das Tapetenfeld auf die Bildseite gelegt. Zur Vermeidung weiterer Fassungsverluste wurden sämtliche Lageänderungen über die gepolsterte Papphülse vorgenommen.



Partiell abgelöste Rupfenbespannung mit Japanpapiernotsicherungen von 2010.



Rückseite des Tapetenfeldes C/links mit der Rupfenbespannung. Deutlich sind die Knicke und Falten aus der unsachgemäßen Lagerung erkennbar. Partiiell ist die Stabilität des Rupfens stark abgebaut.

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Foto-Dokumentation
Abnahme der originalen Rupfenbespannung von der Tapete	Position 3



Abschnittsweise Abnahme der abgebauten Rupfenbespannung.



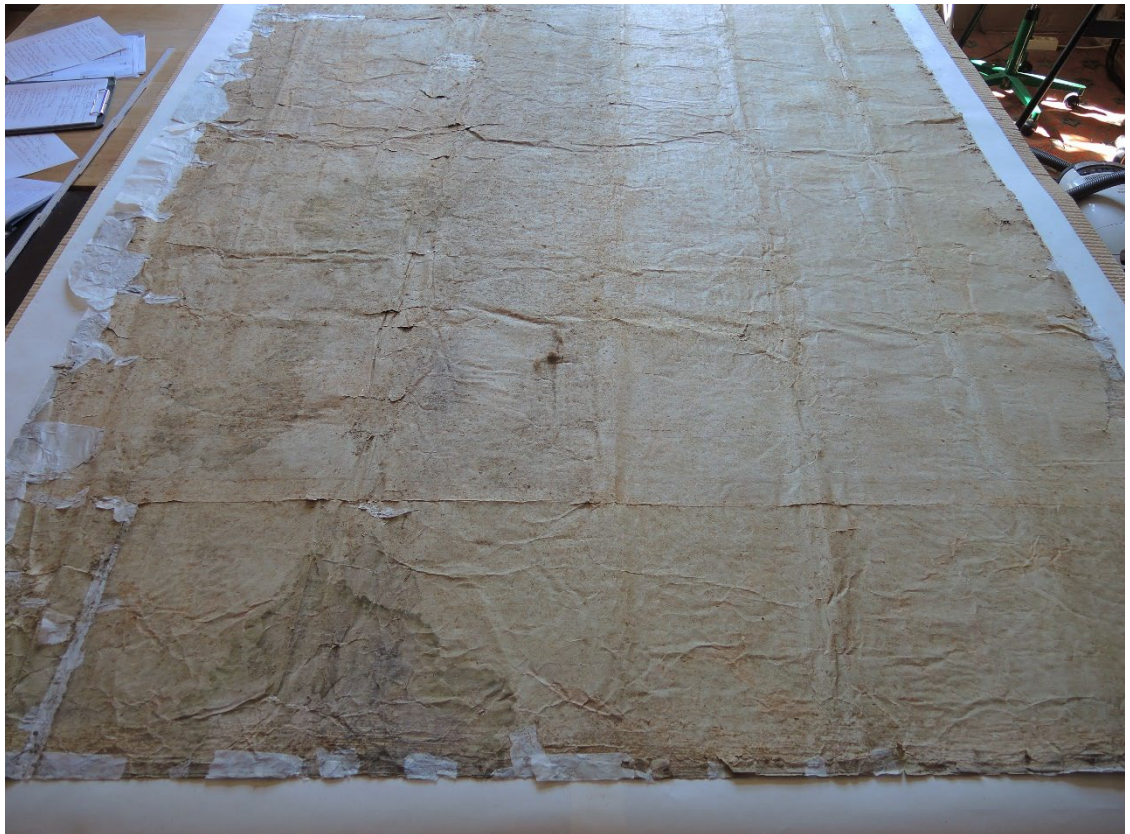
Die Rupfenbespannung wird mit Hilfe eines langen Teflonspachtels von der Tapetenmakulatur gelöst.



Bei der Abnahme der Rupfenbespannung verbleiben viele Faserreste auf dem Makulaturpapier.



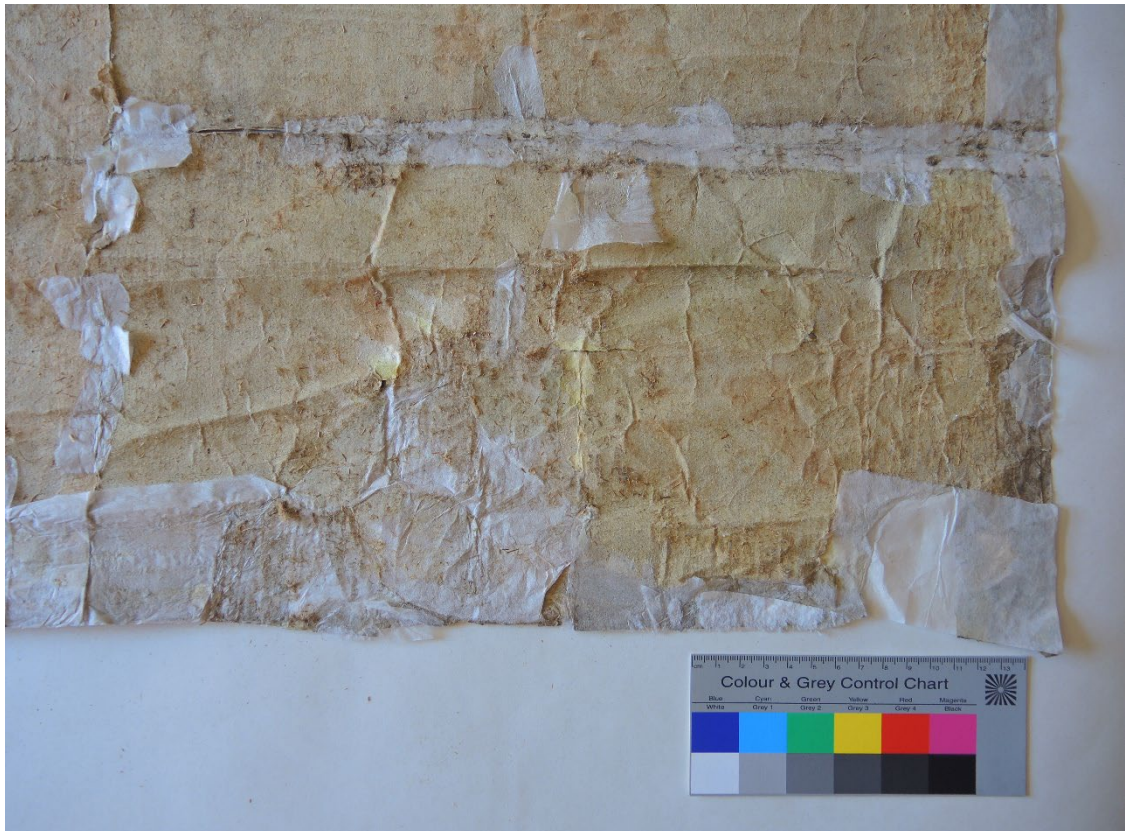
Reinigung der Makulaturrückseite von Gewebe- und Kleisterrückständen mit Skalpell, Feinspachtel und der rauen Rückseite von Papierreinigungsschwämmen.



Ansicht des Tapetenfeldes nach Abnahme der Rupfenbespannung und Reinigung der Makulaturrückseite. An den Rändern sind die Japapanpapiersicherungen erkennbar.



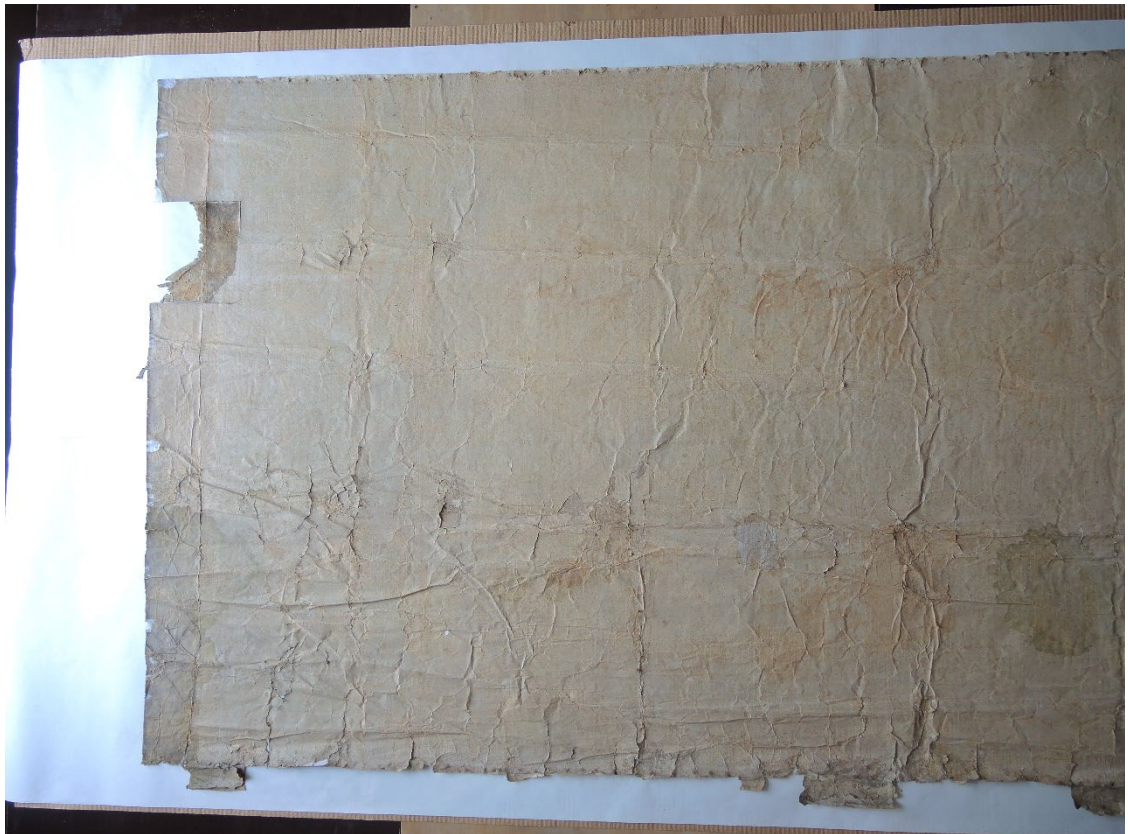
Ansicht des Tapetenfeldes nach Abnahme der Rupfenbespannung und Reinigung der Makulaturrückseite. Starke Rissbilder und Abbau der Makulatur sind erkennbar.



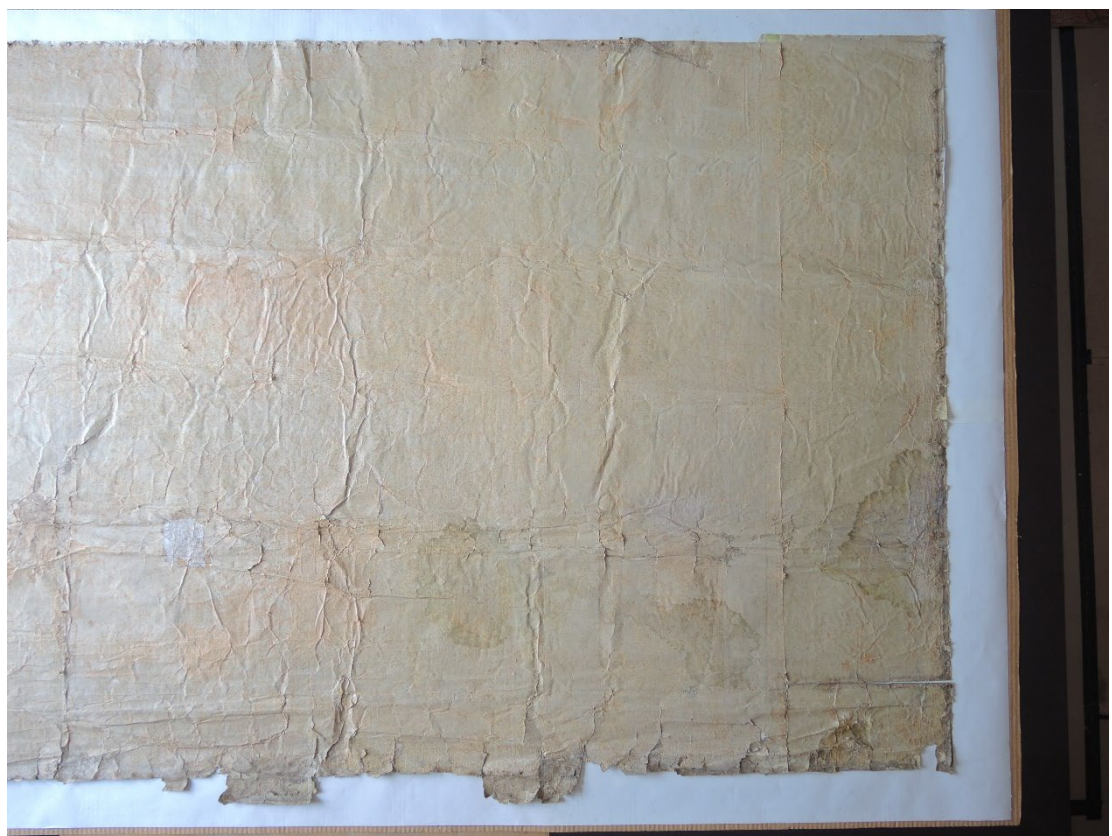
Detailansicht einer Ecke des Tapetenfeldes mit den Japanpapiersicherungen von 2010. Zur weiteren Bearbeitung müssen diese abgenommen werden.



Detailansicht einer Ecke des Tapetenfeldes mit Zustand nach Abnahme der Japanpapiersicherungen von 2010. Partiiell ist der Klebstoff wasserunlöslich.



Übersichtsaufnahme des unteren Bereiches des Tapetenfeldes nach Abnahme aller Japanpapiersicherungen.

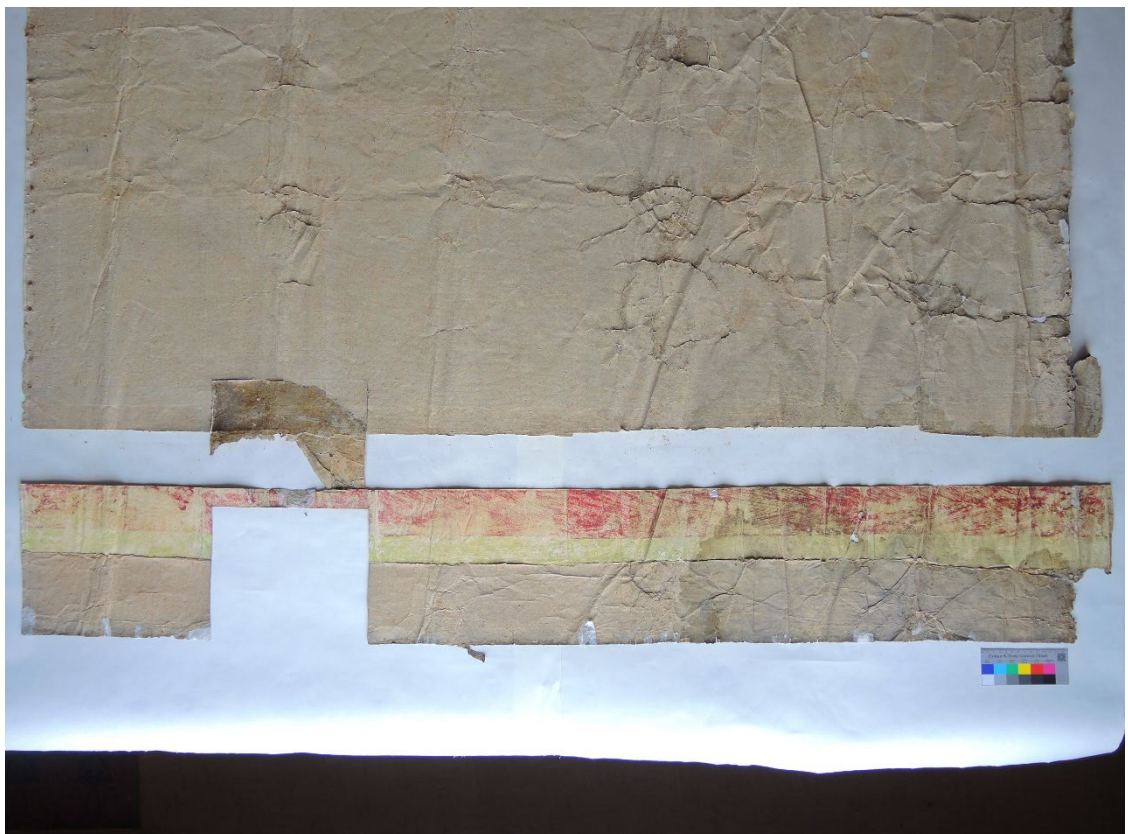


Übersichtsaufnahme des oberen Bereiches des Tapetenfeldes nach Abnahme aller Japanpapiersicherungen.

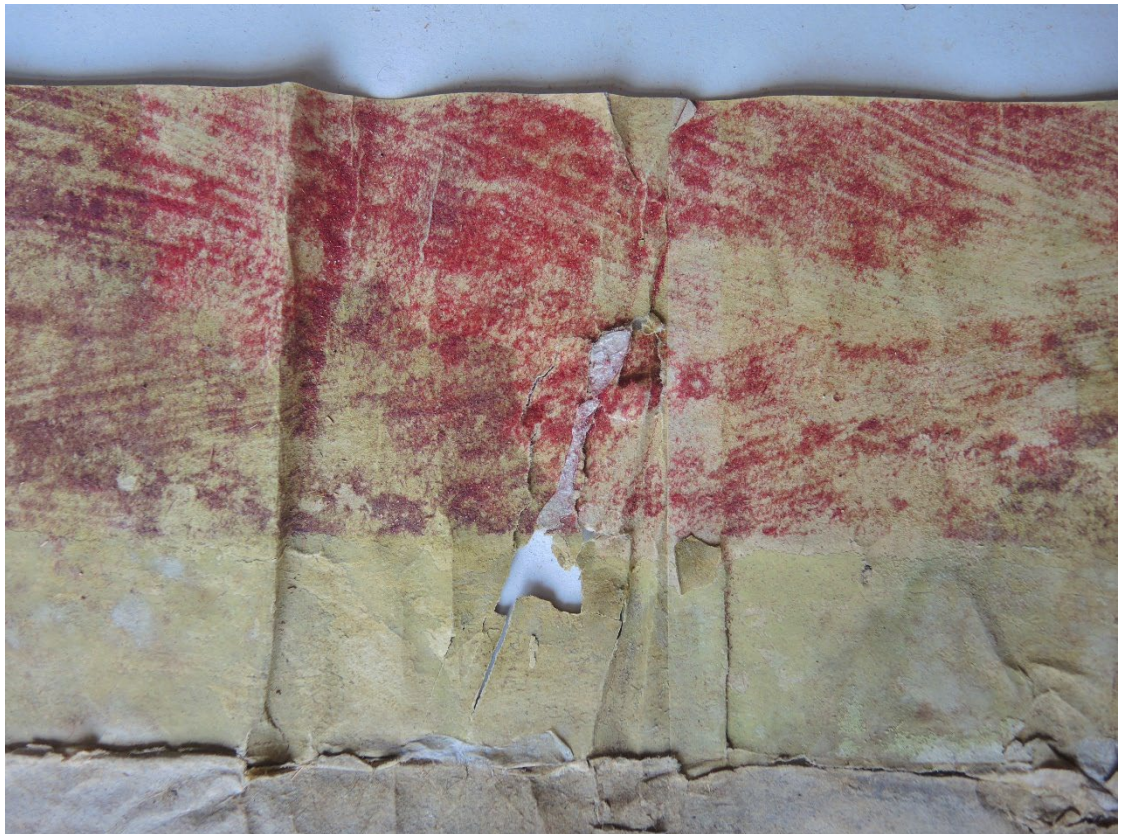
Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Leistungs- Beschreibung
Leistungsverzeichnis der ausgeführten Restaurierungsarbeiten	Position 4 / 5
Pos 4. Bearbeitung der Rissbereiche, Ablösungen und Knicke Pos 5. Reduzierung von Flecken und Wasserrändern Aufgrund des unterschiedlichen Schädigungsgrades und zur Ermöglichung einer optimalen Bearbeitbarkeit wurde das Tapetenfeld in gut handhabbare Segmente geteilt. Im Hinblick auf die spätere Montage der Tapeten im Museum musste die obere Bordüre ohnehin abgetrennt werden. Zuerst wurden deshalb die Bordüren, die mit einer breiten Überlappung auf den Veloursbereich der Tapetenbahnen geklebt waren, abgenommen. Etwa in der Mitte des Tapetenfeldes, genau an der senkrechten Musterkante wurde eine Bahnüberlappung gelöst und die Makulatur mit einem Skalpell getrennt. Die entstandenen 4 Teile des Feldes konnten jetzt separat bearbeitet werden. Zunächst ist das rechte abgetrennte Tapetensegment mit den geringeren Schäden bearbeitet worden. Hier wurde entschieden, das gesamte Schichtenpaket aus Tapete und Makulatur nicht getrennt wird. In den Rissbereichen wurde die Makulatur von der Tapete gelöst und hochgeklappt, um die Risslinien der Tapete exakt aneinander zu positionieren und dann mit schmalen Japanpapierstreifen zu verkleben. Die darüberliegenden Risse in der Makulaturschicht sind nochmals mit etwas breiteren Makulaturstreifen hinterklebt und mit dem Heizschuh geglättet worden. Zwischen Tapetenschicht und Makulatur befindliche Hohlstellen sind geöffnet worden, indem die Makulatur kreuzförmig aufgerissen und hochgeklappt wurde. Oftmals waren in diesen Bereichen krakelierte Kleisteranhäufungen vorhanden, die mit dem Skalpell abgetragen wurden. Die Makulatur wurde daraufhin mit Weizenstärkekleister eingestrichen und zurück positioniert. Stark abgebaute Makulaturbereiche wurden flächig mit Japanpapier RK 19 und Weizenstärkekleister kaschiert. Die Trocknung erfolgte mit einer Unterlage aus dickem Löschkarton, Trennlagen aus Hollytex® und einer Abdeckung aus beschwerten Filzplatten. Manifestierte Knicke wurden mit Japanpapierstreifen hinterklebt und mit dem Heizschuh mäßig planiert, ohne die Veloursbereiche der Tapete zu beeinträchtigen. Die Erfahrungen bei der Bearbeitung des rechten Tapetensegmentes machten deutlich, dass aufgrund des Ausmaßes der Risse, Wasserflecken, Makulaturablösungen und abgebauter Makulatur des linken Segmentes eine weitgehend vollflächige Abnahme der Makulaturschicht erforderlich ist. Nach Befeuchtung der Rückseite mit einem Dahlia-Sprayer wurde die Makulatur abschnittsweise abgenommen bzw. abgerollt. Auf der Tapetenrückseite vorhandene krakelierte Kleisteranhäufungen sind dabei mit dem Skalpell abgetragen worden. Unterhalb der Mitte des linken Tapetensegmentes verlief ein waagerechter Riss über die gesamte Breite. Zur besseren anschließenden Bearbeitung der Schäden erfolgte auch hier eine Trennung. Im Verlauf der Abnahme der Makulaturbögen wurden die zutage tretenden Rissbereiche passgenau positioniert und mit kleinen Japanpapierbrücken fixiert. Aufgrund der unterschiedlich manifestierten Papierdehnungen in den Faltenbereichen musste in befeuchtetem Zustand die korrekte Lage der Risslinien erreicht werden. Anschließend wurden die Risse schrittweise mit Japanpapierstreifen geschlossen. In Bereichen ausgedehnter Risschäden sind diese Teile nochmals flächig mit Japanpapier und Weizenstärkekleister kaschiert worden. Auch auf dem linken Segment sind manifeste Knicke durch Befeuchten und teilweise Hinterlegung mit Japanpapierstreifen planiert worden. Wasserflecken und -ränder wurden im Verlauf dieser Arbeiten mit feuchten Kompressen bzw. Heißdampf bearbeitet worden. Eine Reduzierung ist jedoch nur in geringem Umfang gelungen. Abschließend ist das linke Tapetensegment vollflächig mit Japanpapierbögen RK 19 und Weizenstärkekleister kaschiert worden. Die Trocknung erfolgte unter Filzmatten mit Beschwerung und seitlicher Fixierung der Ränder. Die Bordüren sind in der gleichen Art und Weise bearbeitet worden.	



Untere Bordüre. Trennung der Makulatschicht mit dem Skalpell und Ablösung der Überlappung vom Veloursbereich der Tapetenbahnen.



Zustand nach Trennung der unteren Bordüre vom Tapetenfeld.



Untere Bordüre. Detail des Schadensbildes mit Knicken, Rissen und Fehlstellen.



Untere Bordüre. Die stark abgebaute Makulatur-schicht im unteren Teil wurde abgenommen, um eine weitere Bearbeitbarkeit zu ermöglichen.



Das Tapetenfeld wurde aufgerollt, um von der Vorderseite die mittige Bahnüberlappung zu lösen.



Im Bereich der Bahnüberlappung musste die Rosette im Lorbeerstab hochgeklappt und der Löwenkopf komplett abgenommen werden.



Mittiger Bereich der Bahnüberlappung mit leichtem Versatz des Musters, erkennbar an den Rosetten.



Zustand des unteren Bereiches der Bahnüberlappung mit abgenommenem Löwenkopf.

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Foto-Dokumentation
Bearbeitung der Rissbereiche, Ablösungen und Knicke	Position 4 / 5



Nach dem Lösen der Bahnüberlappung wurde von der Rückseite die Makulatschicht mit einem Skalpell getrennt.



Vor der Rissbearbeitung wurden die Tapetensegmente nochmals trocken gereinigt und Verschmutzungen der Veloursbereiche mit sensitivem Klebeband abgetupft.



Detailaufnahme der Reinigung der Veloursbereiche mit sensitivem Klebeband.



In den Rissbereichen wurde die Makulatur von der Tapete gelöst und hochgeklappt, um die Risslinien der Tapete exakt aneinander zu positionieren und dann mit schmalen Japanpapierstreifen zu verkleben.



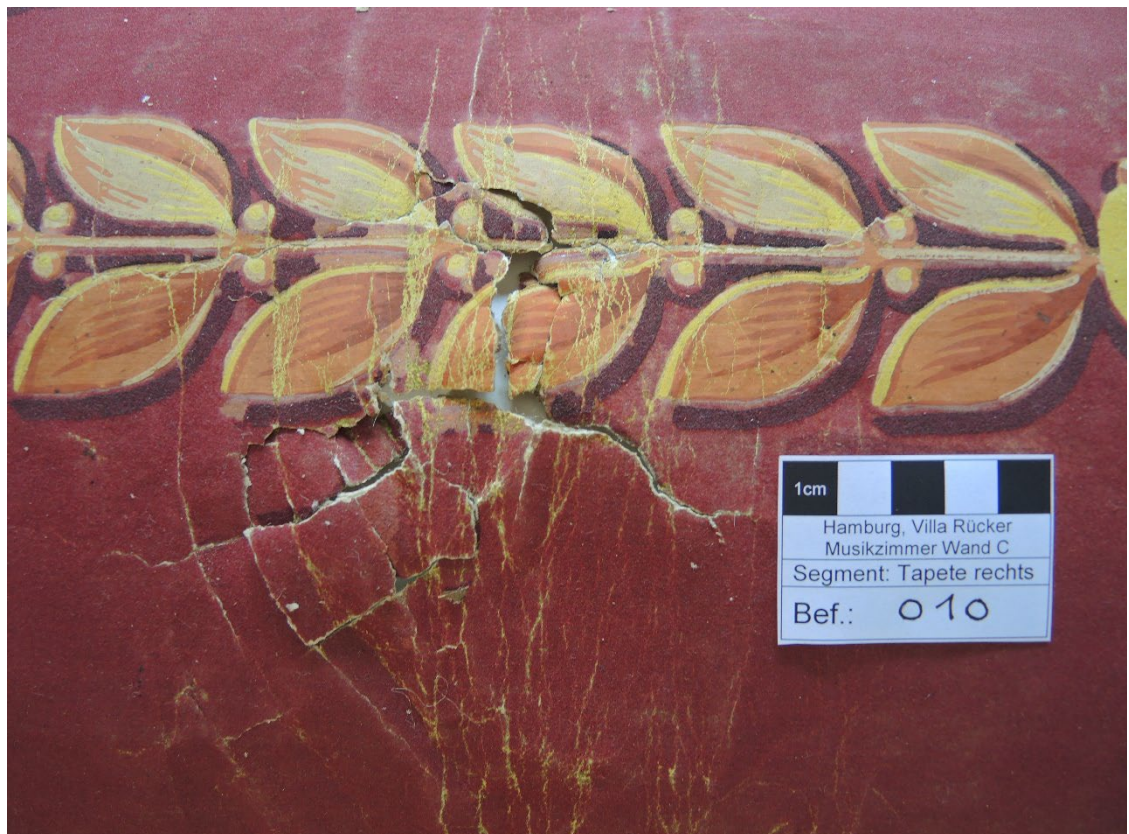
Zwischen Tapetenschicht und Makulatur befindliche Hohlstellen sind geöffnet und mit Weizenstärkekleister verklebt worden.



Bearbeitung der Risse, Hohlstellen und Falten des Tapetensegmentes rechts mit Erhalt der ursprünglichen Makulatur.



Übersichtsaufnahme der Bearbeitung des Tapetensegmentes rechts mit Kartierung der Schadensbereiche.



Bef.: 010. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 010. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 011. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 011. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 012. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 013. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 015. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 016. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 017. Schadensbereich – Rückseite

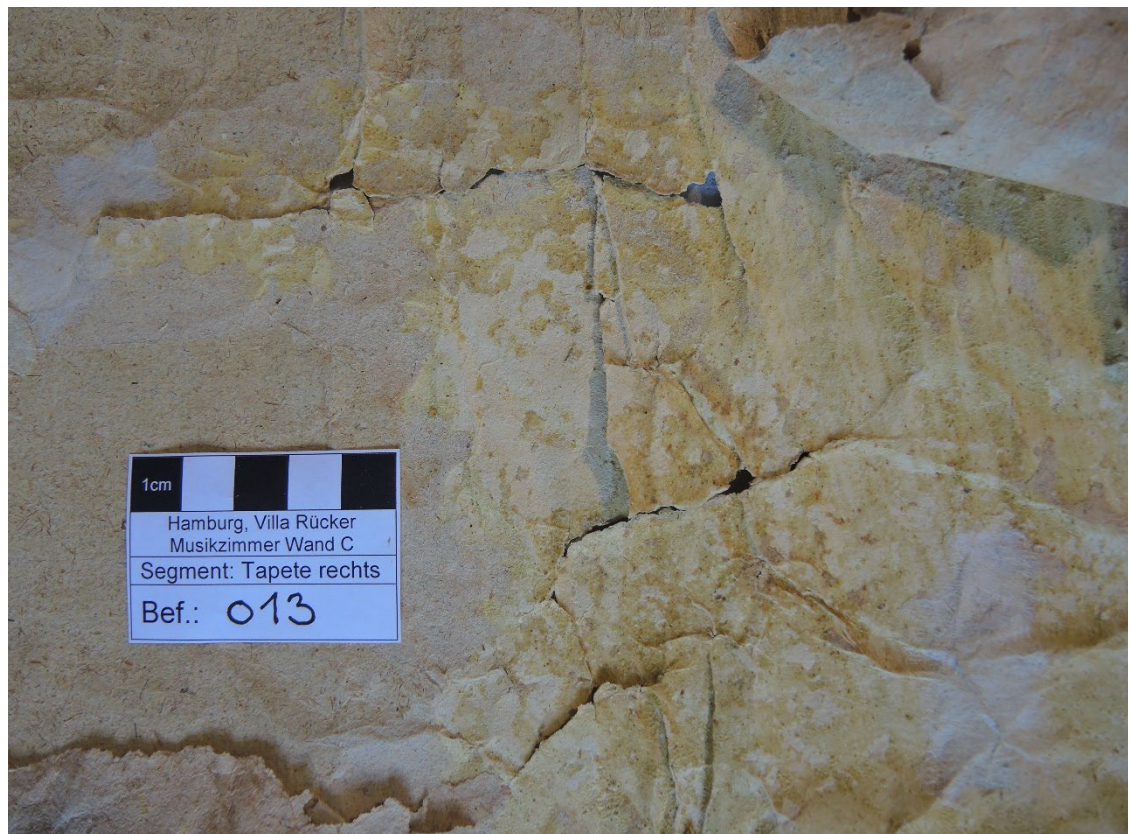
Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Foto-Dokumentation
Bearbeitung der Rissbereiche, Ablösungen und Knicke Tapetensegment rechts	Position 4 / 5



Bef.: 010. Schadensbereich – Rückseite. Positionierung und Hinterklebung der Risse.



Bef.: 012. Schadensbereich – Rückseite. Anlegen und Trocknung der hinterklebten Japanpapierstreifen mit dem Heizschuh.



Bef.: 013. Schadensbereich – Rückseite. Vorzustand des Rissbildes.



Bef.: 013. Schadensbereich – Rückseite. Zustand des Rissbildes nach Hinterklebung der Risse mit Japanpapierstreifen und Glättung der Falten.



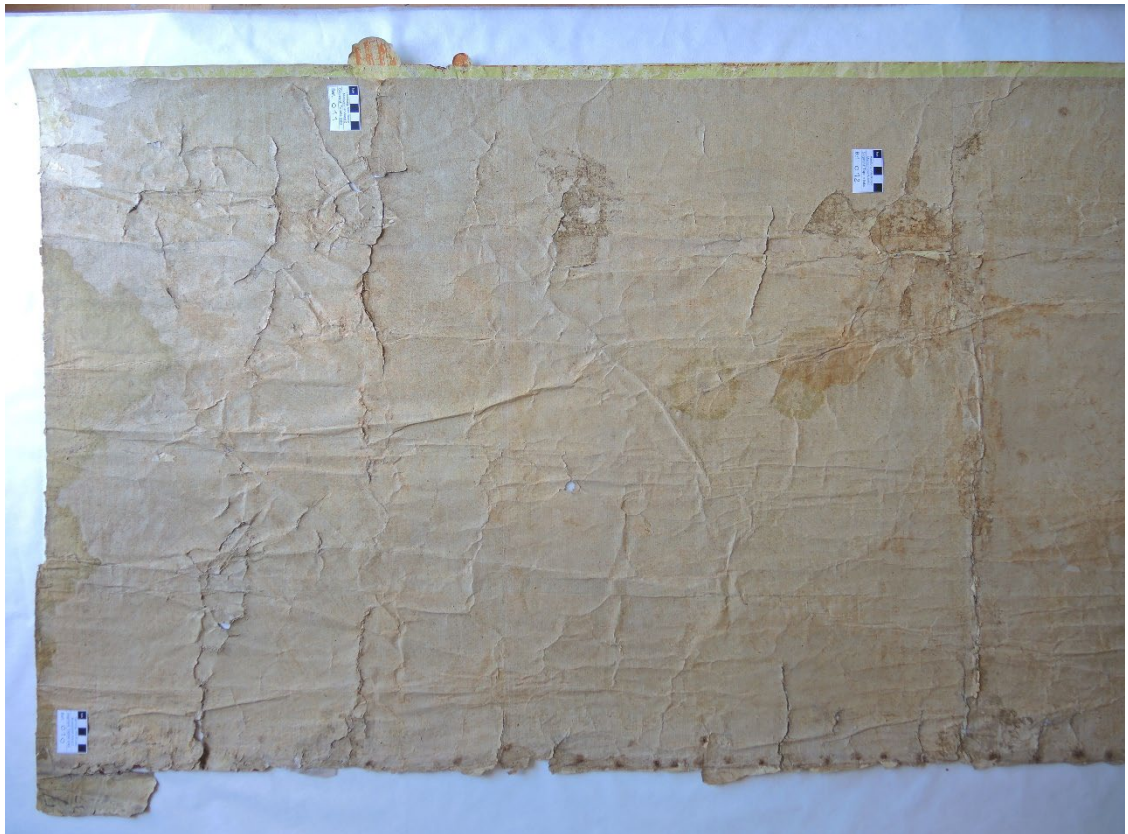
Bef.: 010. Schadensbereich – Vorderseite. Vorzustand der Fehlstellen.



Bef.: 010. Schadensbereich – Vorderseite. Zustand nach Einsetzen der Fehlstellen.



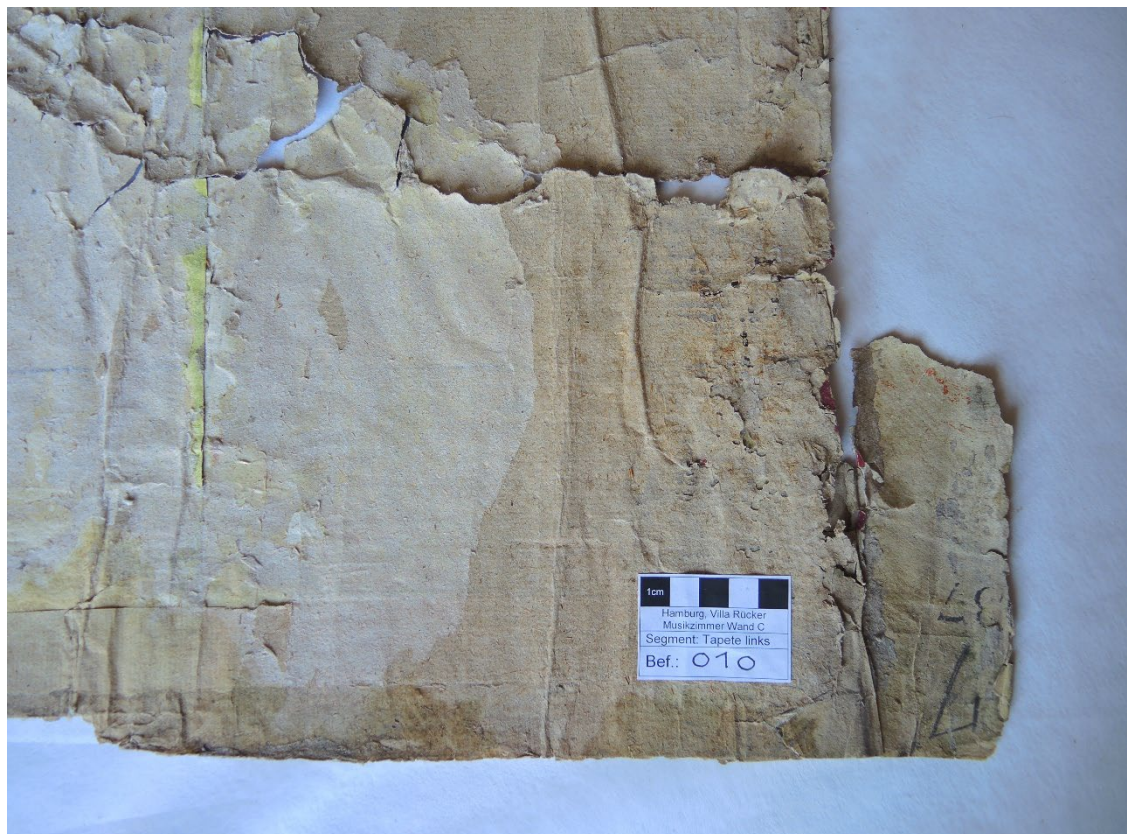
Zustand des Tapetensegmentes rechts nach Abschluss der Bearbeitung der Risse, Ablösungen/Hohlstellen, Faltenbereiche und Fehlstellen.



Übersichtsaufnahme des Tapetensegmentes links-unten vor der Bearbeitung mit Kartierung der Schadensbereiche.



Übersichtsaufnahme des Tapetensegmentes links-oben vor der Bearbeitung mit Kartierung der Schadensbereiche.



Bef.: 010. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 011. Schadensbereich – Rückseite



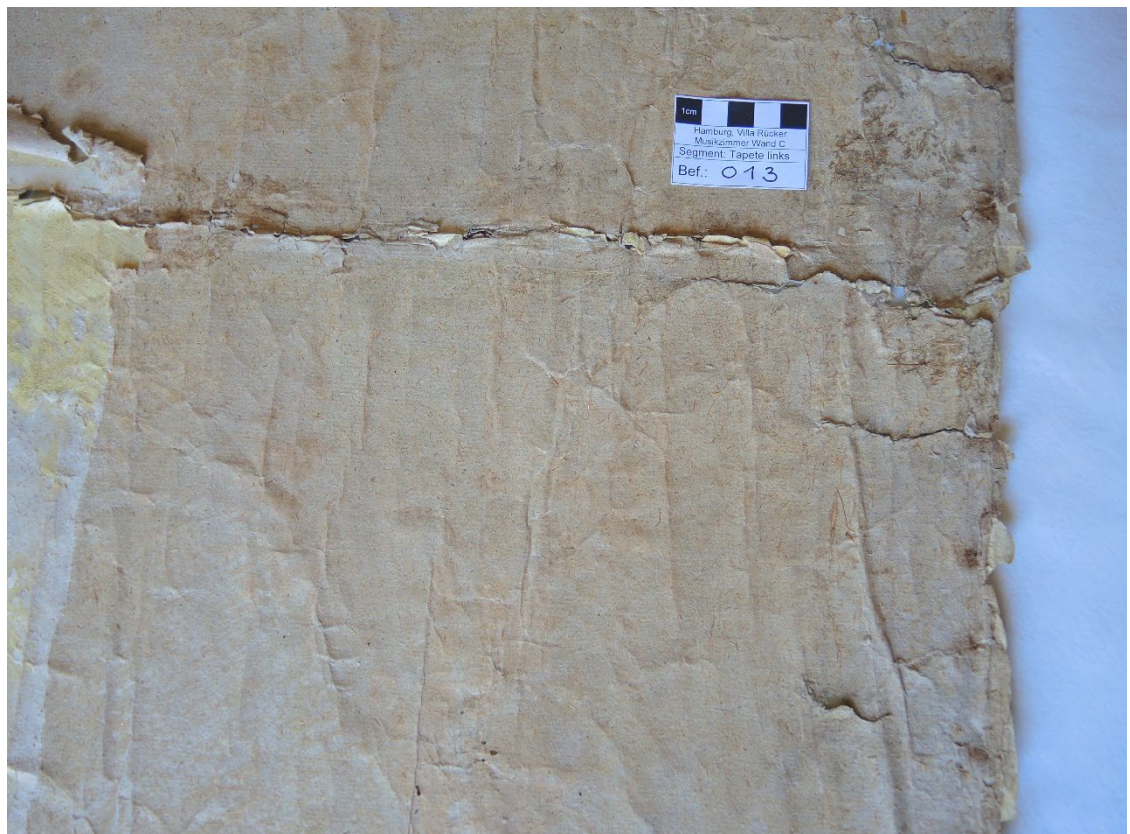
Bef.: 012. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 012. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 013. Schadensbereich – Vorderseite



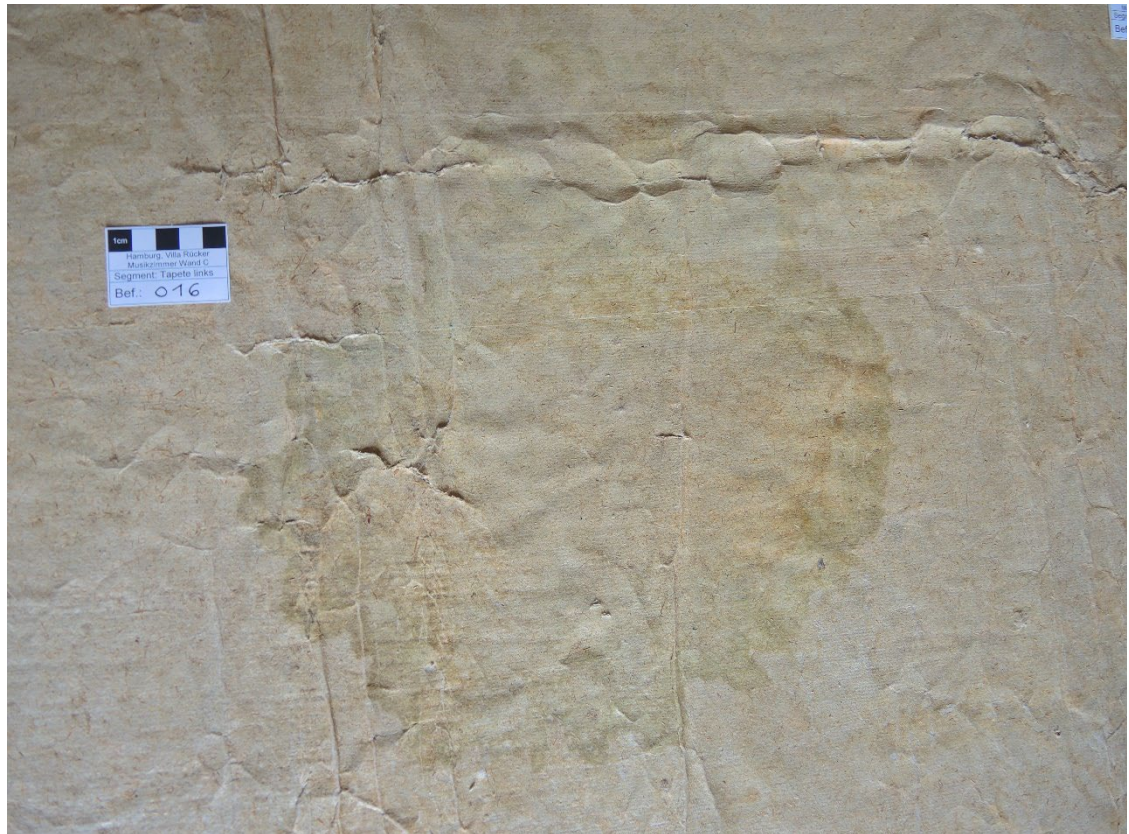
Bef.: 013. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 015. Schadensbereich – Rückseite



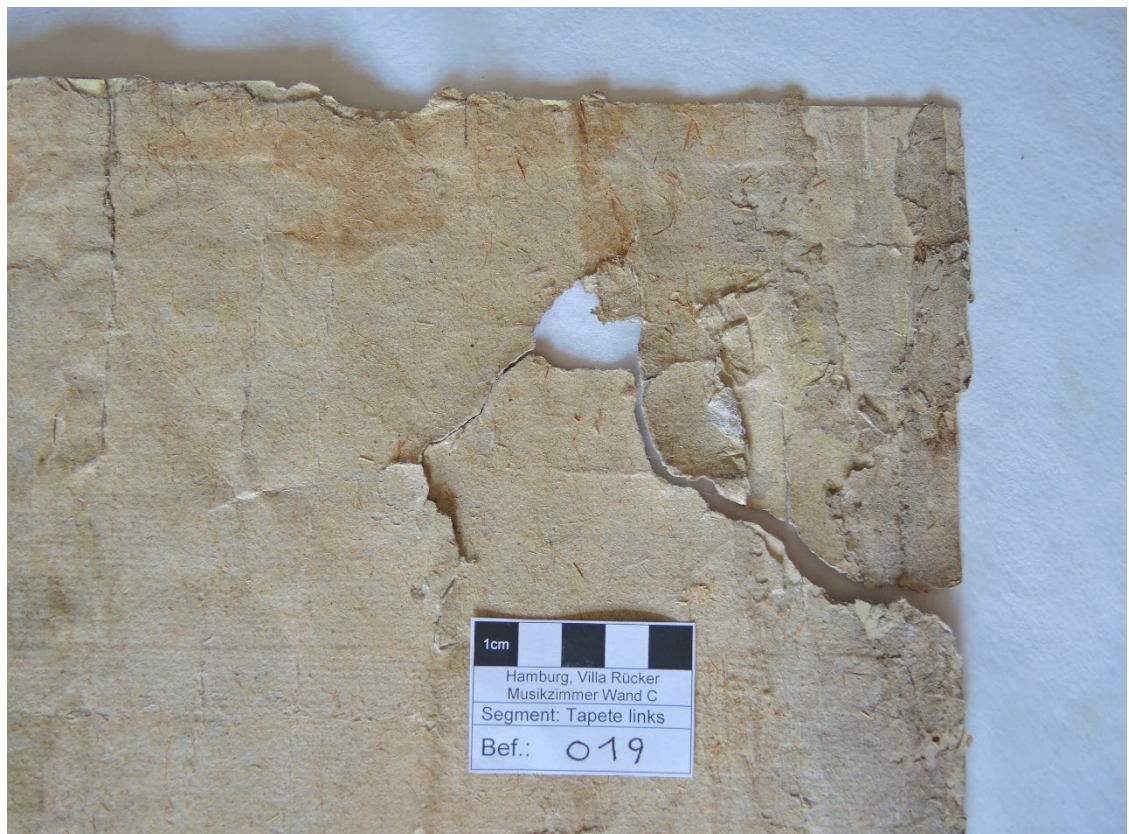
Bef.: 016. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 017. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 018. Schadensbereich – Rückseite



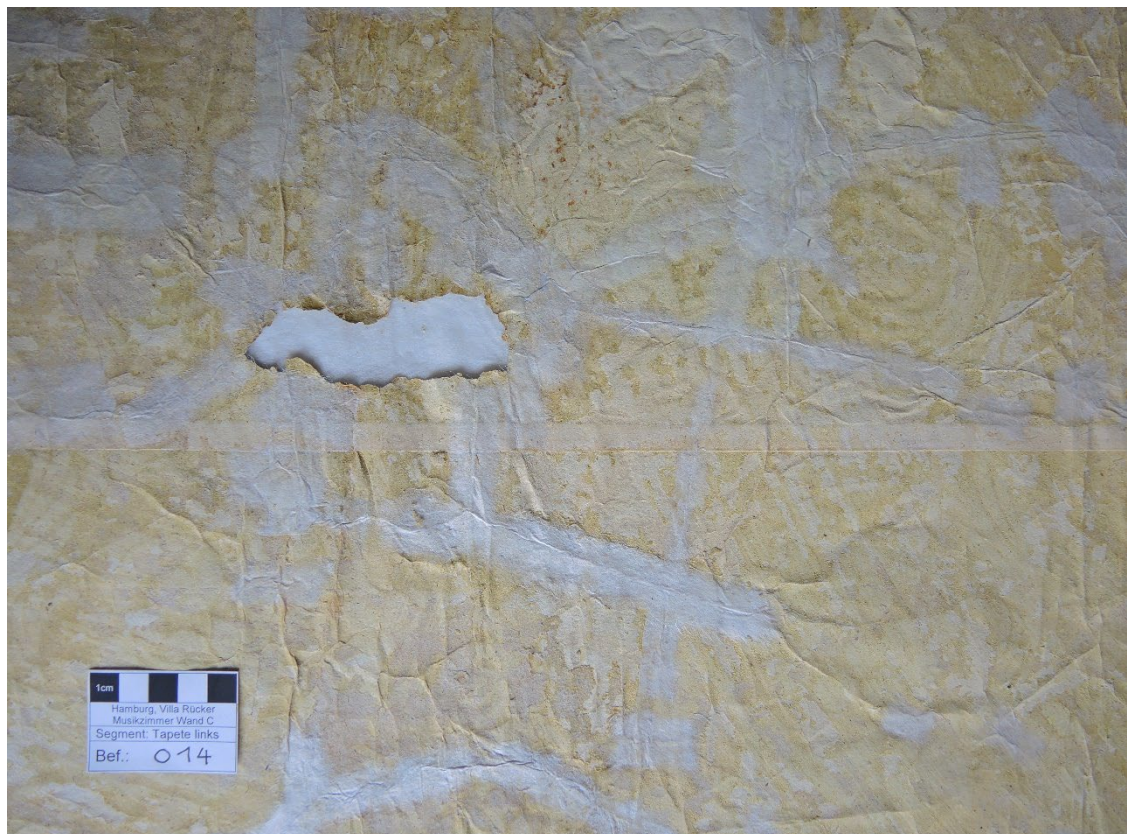
Bef.: 019. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite. Bearbeitungszustand mit hinterklebten Rissen vor Abnahme der Makulaturreste im mittleren Bereich.



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite. Bearbeitungszustand mit hinterklebten Rissen nach Abnahme der Makulaturreste im mittleren Bereich.



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite. Bearbeitungszustand mit hinterklebten Rissen und entnommenem Tapetenteil im mittleren Bereich.



Bef.: 014. Schadensbereich – Vorderseite. Bearbeitungszustand mit hinterklebten Rissen und entnommenem Tapetenteil zur Montage von der Vorderseite.



Bef.: 014. Schadensbereich – Vorderseite. Übersichtsaufnahme des Endzustandes nach der Montage des entnommenem Tapetenteils.



Bef.: 014. Schadensbereich – Vorderseite. Detailaufnahme des Endzustandes nach der Montage des entnommenem Tapetenteils.



Bef.: 015. Schadensbereich – Rückseite. Übersichtsaufnahme des Zustandes während der Verklebung der Risse mit Japanpapierstreifen.



Bef.: 015. Schadensbereich – Rückseite. Detailaufnahme des Zustandes während der Verklebung der Risse mit Japanpapierstreifen.



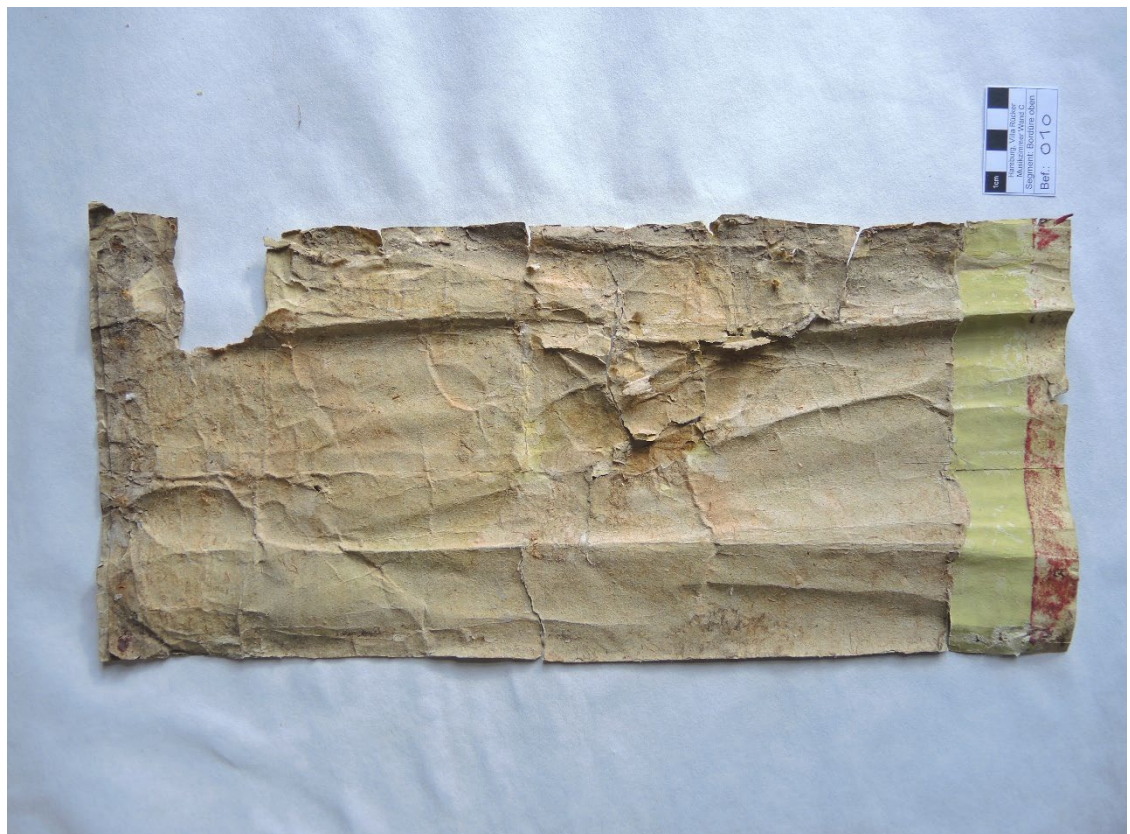
Bef.: 019. Schadensbereich – Rückseite. Detailaufnahme des Zustandes vor der Verklebung der Risse mit Japanpapierstreifen.



Bef.: 019. Schadensbereich – Rückseite. Detailaufnahme des Zustandes nach der Verklebung der Risse mit Japanpapierstreifen.



Bef.: 010. Schadensbereich – Vorderseite.



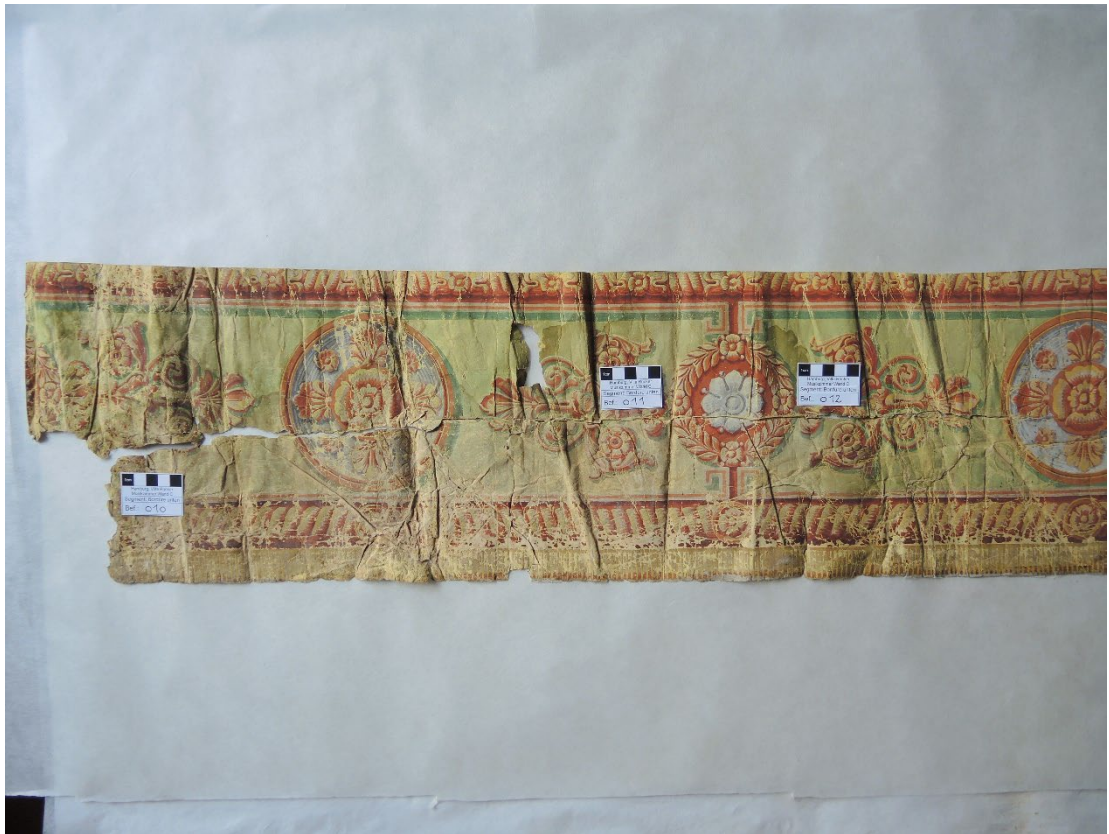
Bef.: 010. Schadensbereich – Rückseite.



Bef.: 010. Schadensbereich – Rückseite. Übersichtsaufnahme des Zustandes während der Verklebung der Risse mit Japanpapierstreifen.



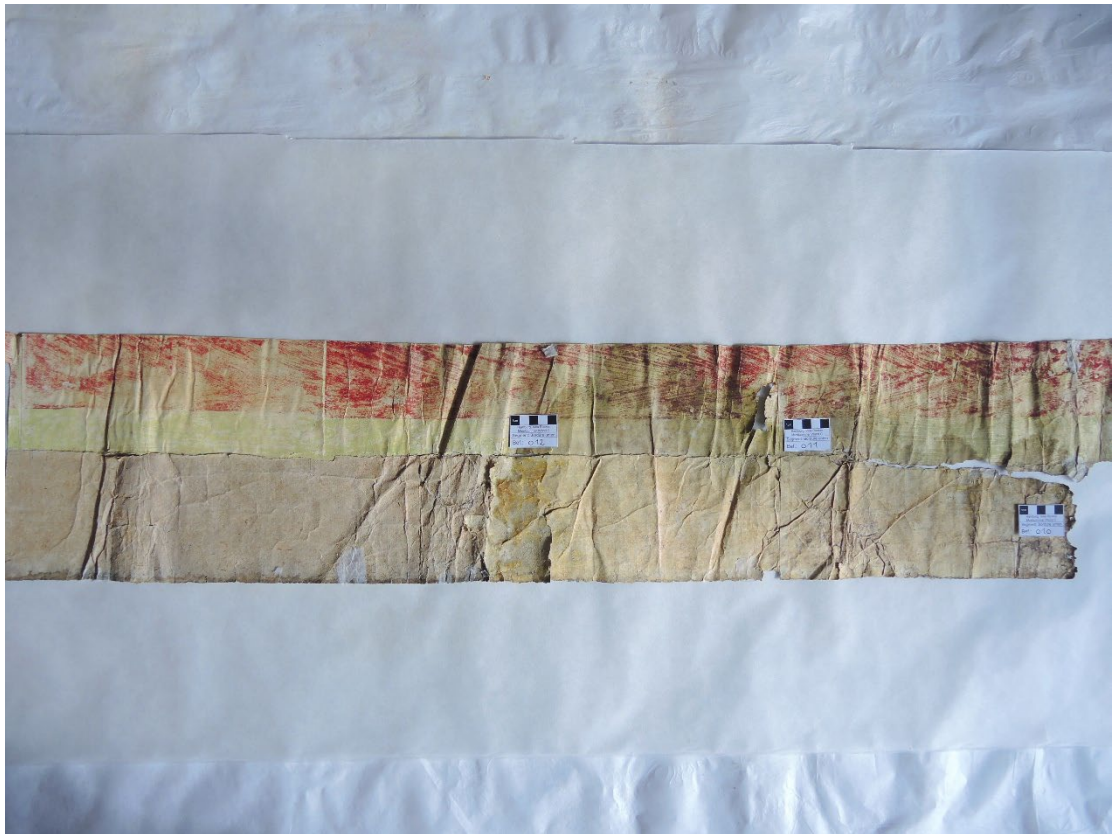
Bef.: 010. Schadensbereich – Rückseite. Detailaufnahme des Zustandes während der Verklebung der Risse mit Japanpapierstreifen.



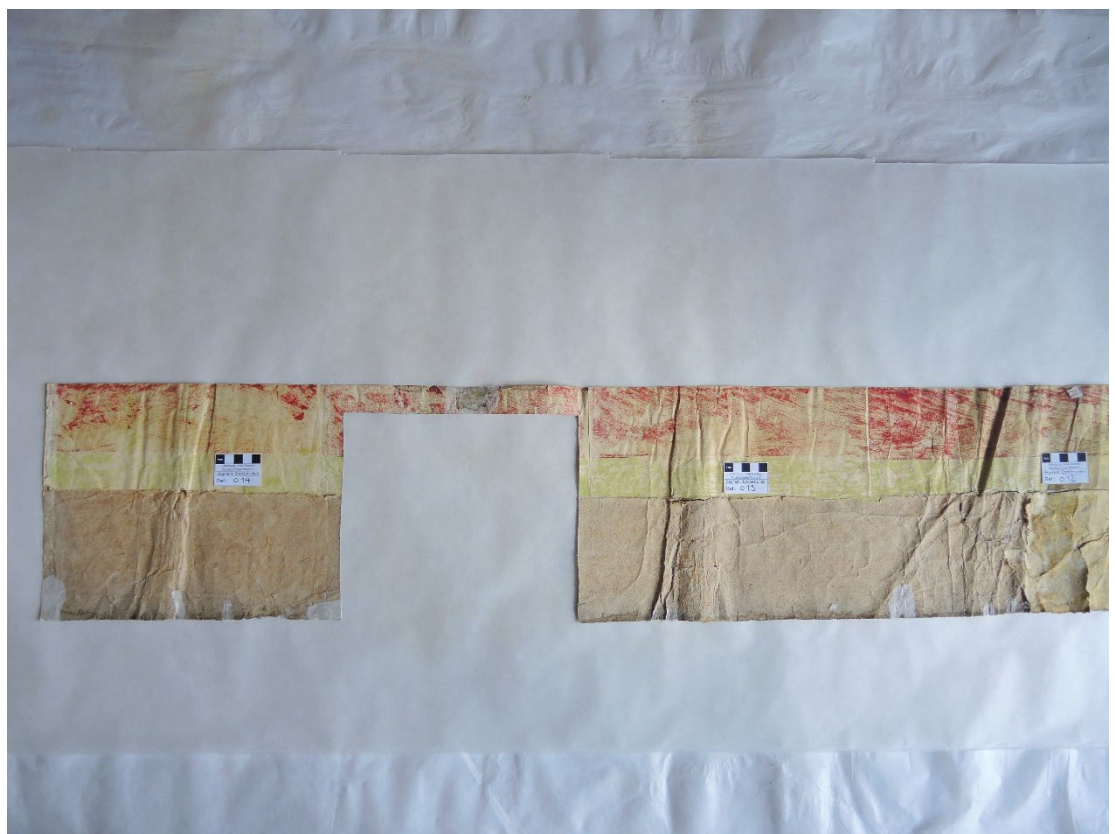
Übersichtsaufnahme der unteren Bordüre-links, Vorderseite vor der Bearbeitung mit Kartierung der Schadensbereiche.



Übersichtsaufnahme der unteren Bordüre-rechts, Vorderseite vor der Bearbeitung mit Kartierung der Schadensbereiche.



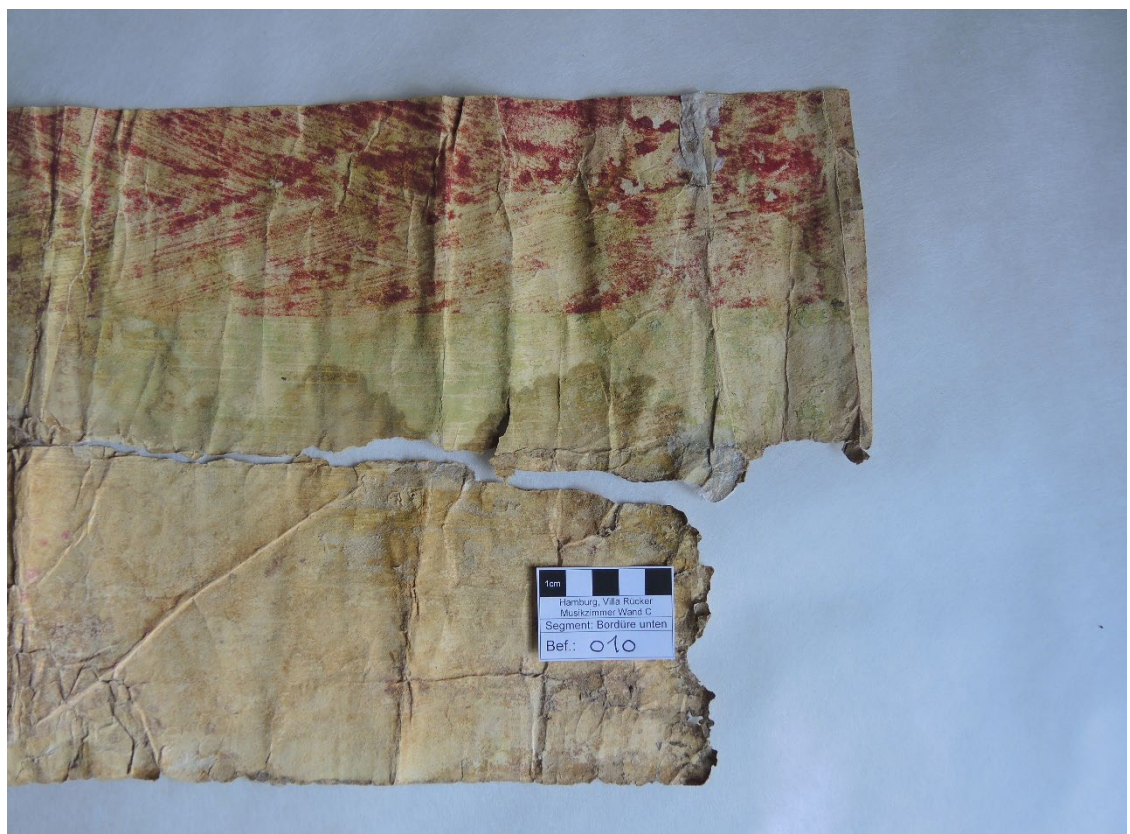
Übersichtsaufnahme der unteren Bordüre-links, Rückseite vor der Bearbeitung mit Kartierung der Schadensbereiche.



Übersichtsaufnahme der unteren Bordüre-rechts, Rückseite vor der Bearbeitung mit Kartierung der Schadensbereiche.



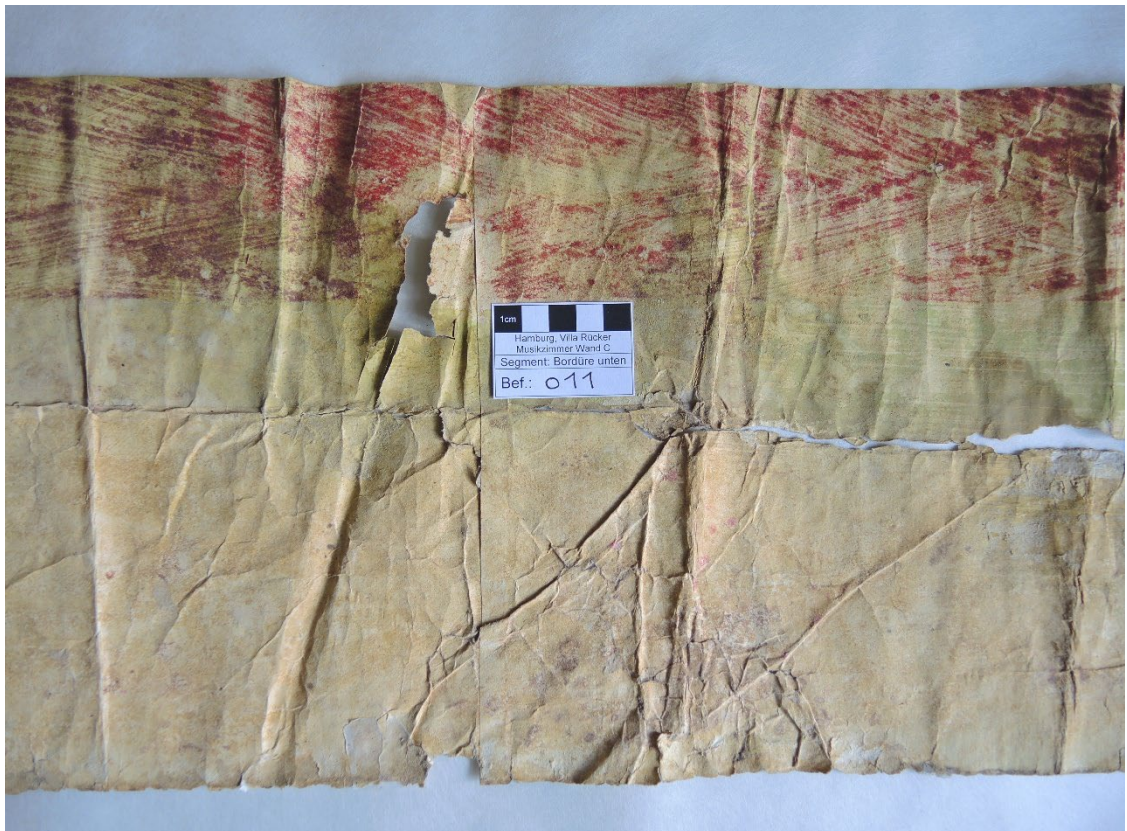
Bef.: 010. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 010. Schadensbereich – Rückseite



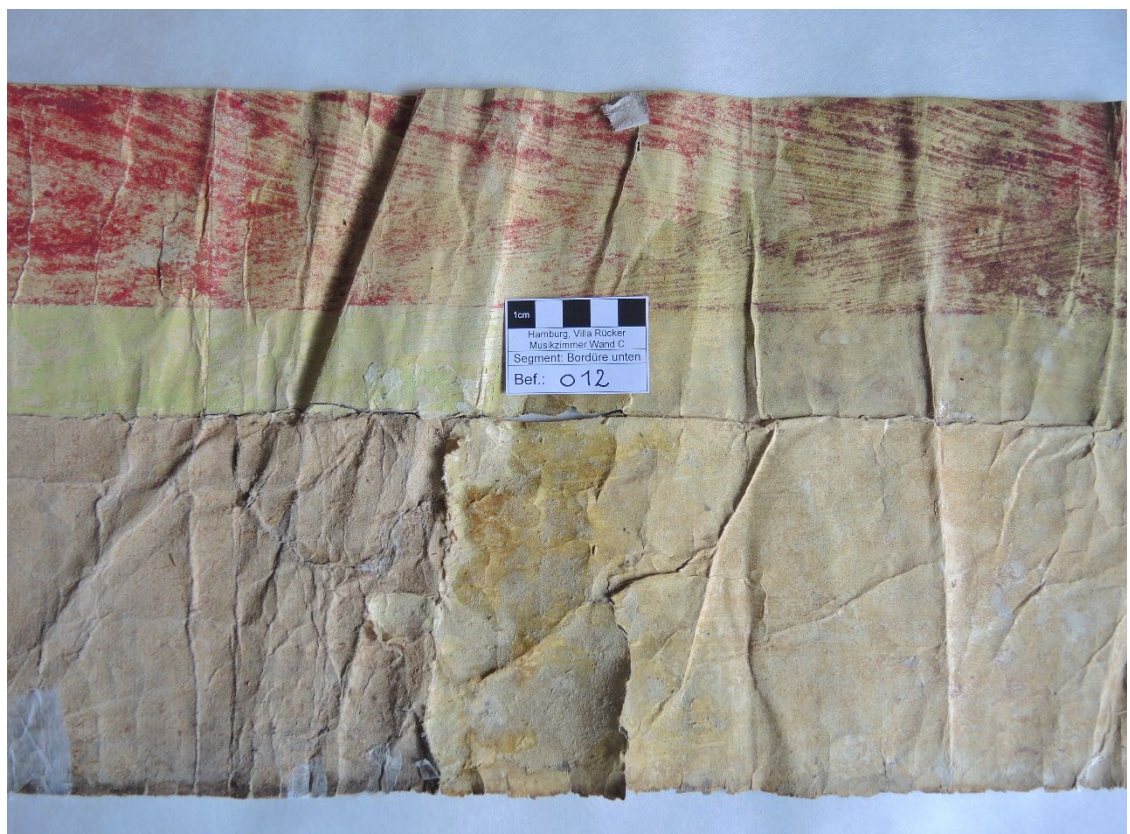
Bef.: 011. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 011. Schadensbereich – Rückseite



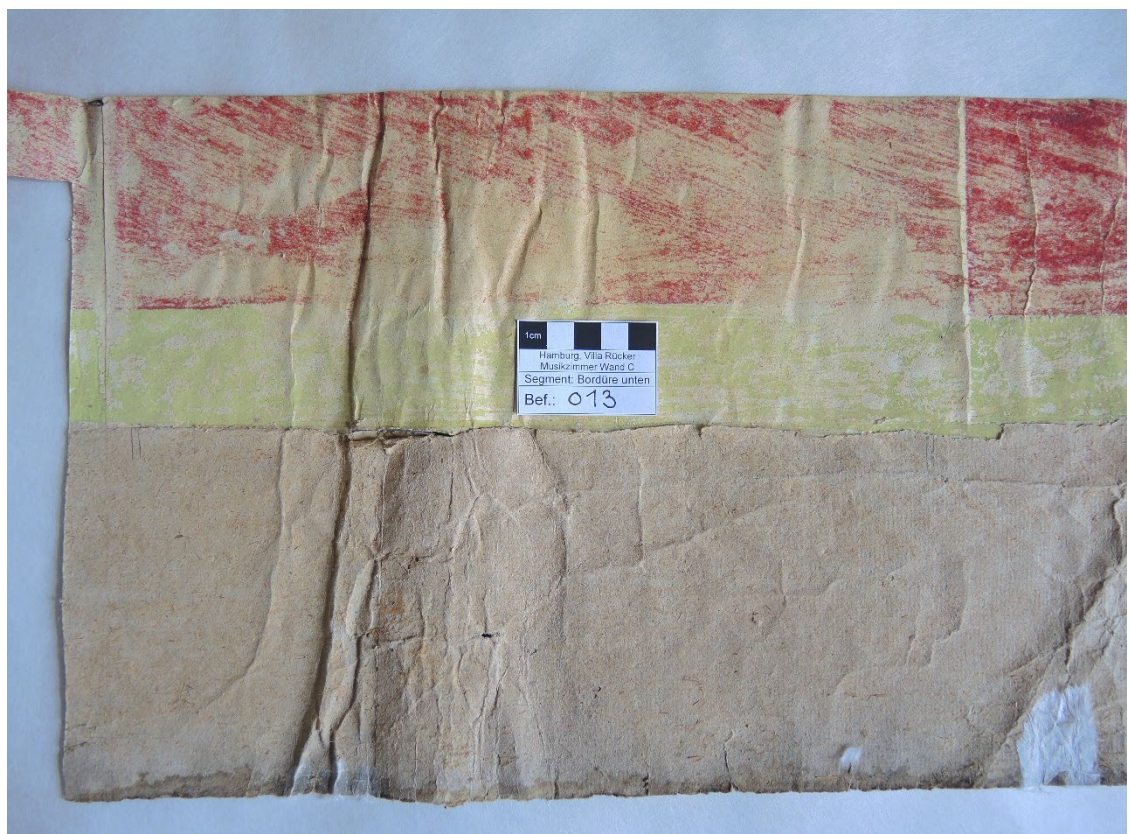
Bef.: 012. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 012. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 013. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 013. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 014. Schadensbereich – Vorderseite



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite. Übersichtsaufnahme des Zustandes während der Hinterklebung von Falten mit Japanpapierstreifen.



Bef.: 014. Schadensbereich – Rückseite. Übersichtsaufnahme des Zustandes während des Glättens von Falten mit dem Heizschuh.



Übersichtsaufnahme beim Kaschieren der Rückseiten der Tapetensegmente mit Japanpapierbögen. Anlegen des eingeleisteten Bogens.



Übersichtsaufnahme beim Kaschieren der Rückseiten der Tapetensegmente mit Japanpapierbögen. Einarbeiten des kaschierten Bogens in die Faltenbereiche.

Museum für hamburgische Geschichte. Villa Rücker - Musikzimmer Musterrestaurierung Tapetenfeld C / links	Leistungs- Beschreibung
Leistungsverzeichnis der ausgeführten Restaurierungsarbeiten	Position 6
Pos 6. Bespannung eines vorbereiteten Karibari-ähnlichen Spannrahmens mit Leinwand vergleichbarer Fadenzahl, Grammat und Struktur; Aufbringen einer Makulatur aus handgeschöpften Büttenpapierbögen; Montage der Tapetensegmente passgenau auf den Spannrahmen Zur Montage der bearbeiteten Tapeten- und Bordürensegmente wurde ein hölzerner Karibari-ähnlicher Spannrahmen gefertigt, der dem Prinzip der ursprünglichen Anbringung entspricht. Als Material der Rahmenkonstruktion wurde Abachi-Holz gewählt, das einen homogenen Aufbau mit langer gerader Faserstruktur aufweist. Es scheidet keine Harze aus und gibt keine aggressiven, säurehaltigen Dämpfe ab. Aufgrund seiner geringen Dichte und seiner Struktur sind Konstruktionen aus Abachi-Holz sehr leicht und trotzdem stabil. Der Spannrahmen mit einer Größe von 3,40 m x 2,82 m hat eine senkrechte und 3 waagerechte Aussteifungen. In die 8 Felder von 67 cm x 65 cm Größe wurden nach der Bespannung mit Leinwand aufgedoppelte Platten aus Klug-Wabenplatten (2 x 8,3mm) montiert. Diese dienen als Klimapuffer und verhindern ein unbeabsichtigtes Durchdrücken der Tapetenbespannung. Die inneren Aussteifungsleisten liegen um 5 mm im Rahmen zurückgesetzt, damit ein freies Schwingen der Bespannung in der Fläche gewährleistet wird. Das Leinwandgewebe (Terané, 310 g/m²) ist mit Edelstahlklammern seitlich an den Holzrahmen getackert worden. Vor dem Tapezieren des Gewebes mit handgeschöpften Büttenpapierbögen (80 g/m²) ist mit verdünntem Methylcelluloseleim vorgeleimt worden. Das Bekleben mit Makulaturpapier bewirkt ein Spannen der Leinwand und bildet einen guten und historisch korrekten Untergrund für die Montage der Tapeten- und Bordürensegmente. Nach dem Durchtrocknen des Makulaturpapiers auf dem Spannrahmen ist zunächst das rechte Tapetensegment bündig zum rechten Rahmenholz in der korrekten Höhe montiert worden. Das Verkleben erfolgte mit Weizenstärkekleister. Da durch die Velours Oberfläche der Tapeten ein Andrücken mit Tapezierbürsten nicht möglich war, wurden zur Montage mittelharte Lammfellrollen verwendet. Verbleibende Falten und Knicke, die bei der Bearbeitung nicht geplant werden konnten, wurden mit einem teflonbeschichteten Heizschuh moderat und nicht vollständig niedergelegt, da auch schon bei der ursprünglichen Bespannung Falten in der Tapetenoberfläche vorhanden waren. Nachdem alle Tapetensegmente montiert waren, ist die untere Bordüre in der gleichen Art in ihrer ursprünglichen Position angebracht worden. Die Montage der oberen Bordüre erfolgt erst bei der Gesamtinstallation der Tapetenausstattung im zukünftigen Raum, um eine einheitliche Höhe auf allen Wandflächen zu erhalten.	



Fertigung des Karibari-ähnlicher Spannrahmens aus Abachi-Holz, der dem Prinzip der ursprünglichen Anbringung entspricht.



Spannrahmen aus Abachi-Holz vor dem Zusammenbau. Es sind ausschließlich Zapfenverbindungen ohne metallische Verbindungsmittel verwendet worden.



Die Leinwand ist mit Edelstahlklammern seitlich am Spannrahmen befestigt worden.



Vor dem Anbringen der Makulatur aus handgeschöpften Büttenpapierbögen wurde die Leinwand mit verdünntem Methylcelluloseleim vorgeleimt.



Zustand des Spannrahmens nach der Anbringung von Makulaturpapierbögen. Das Bekleben bewirkt ein Spannen der Leinwand und bildet einen gut tapezierbaren und historisch korrekten Untergrund für die Montage der Tapeten- und Bordüreensegmente.



Vor dem Einkleistern wurden die Tapetensegmente mit dem Dhalia-Sprayer befeuchtet, um eine gleichmäßige Vordehnung des Papiers zu bewirken.



Die Tapetensegmente wurden zügig mit Weizenstärkekleister eingestrichen und mit Hilfe einer Papphülle auf den aufrechtstehenden Spannrahmen montiert.



Während der Montage der Tapetensegmente konnten die Verformungen der Oberfläche durch die Vordehnung ausgeglichen werden. Die Bahnanschlüsse erfolgten exakt nach den Fotoaufnahmen des Vorzustandes.



Um die Veloursoberflächen der Tapeten nicht zu beeinträchtigen, wurden zur Montage mittelharte Lammfellrollen verwendet. Dadurch war es möglich, die Tapetensegmente passgenau und ohne Hohlstellen und Blasen zu positionieren.



Die durchgehenden Risskanten des unteren Tapetensegmentes waren vorab mit Japanpapier stabilisiert worden, dass eine nahezu ansatzfreie Montage möglich war.



Die waagrecht durchlaufenden Risskanten des linken Tapetensegmentes wurden mit einem Teflonspatel exakt aneinander positioniert.



Zustand des Bahnansatzes zwischen rechtem und linken Tapetensegment vor der Montage des abgenommenen Löwenkopfes.



Nach Durchtrochnung der montierten Tapetensegmente wurde der abgenommene Löwenkopf wieder über die Bahnüberlappung mit Weizenstärkekleister verklebt.



In die 8 Felder des Spannrahmens wurden aufgedoppelte Platten aus säurefreien Klug-Wabenplatten (2 x 8,3mm) montiert. Diese dienen als Klimapuffer und verhindern ein unbeabsichtigtes Durchdrücken der Tapetenbespannung von der Vorderseite.



Endzustand des Spannrahmens mit den montierten Tapetensegmenten und der unteren Bordüre.

Die Montage der oberen Bordüre erfolgt erst bei der Gesamtinstallation der Tapetenausstattung im zukünftigen Raum, um eine einheitliche Höhe auf allen Wandflächen zu erhalten.



Gesamtaufnahme des Spannrahmens mit den montierten Tapetensegmenten und der unteren Bordüre, sowie der separat verpackten oberen Bordüre im Zentraldepot.